

M 14 China-Andacht in der Friedensbibliothek

Abt. XX über siehe Operativ 6927183

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

Bezirksverwaltung Karl-Marx-Stadt

XX 74021
BSTU
000399

Karl-Marx-Stadt 28. 7. 1989

**Streng vertraulich
Um Rückgabe wird gebeten!**

3 Blatt + Anlage

1. Exemplar

*Gen. Reipark
Ullrich XX14*

2/4

[Signature]
U.

INFORMATION

über

eine Veranstaltung "China-Andacht" am 27. 7. 1989 in den Räumen der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirchgemeinde Zwickau durch Kräfte des "Konziliaren Prozesses"

Abteilungsexemplar

Verteiler:

- 1. Sekretär der SED-Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt/Gen. BARTL
Vorsitzender des Rates des Bezirkes Karl-Marx-Stadt
- 1. Sekretär der SED-Kreisleitung Zwickau/Stadt
Zentrale

[Signature]
BSTU

Leiter der AKG
[Signature]
Oettmeier
Oberst

BStU Chemnitz XX-221

MINISTERIUM FÜR STAATSSICHERHEIT

2

Der Bezirksverwaltung für Staatssicherheit Karl-Marx-Stadt liegen Informationen vor, wonach am 27. 7. 1989 in der Zeit von 20.10 Uhr bis 21.40 Uhr in den Räumen der Evangelisch-Lutherischen Versöhnungskirchgemeinde Zwickau eine von den Kräften des "Konziliaren Prozesses" Zwickau organisierte Veranstaltung "China-Andacht" stattfand, woran 20 Personen teilnahmen. Maßgeblich wurde diese "Fürbittandacht für die Menschen in China" durch die Personen

BSU
000400

B [redacted] Achim
[redacted]
[redacted]
[redacted]

F [redacted] Roland
[redacted]
[redacted]
[redacted]

und

V [redacted] Hartmut
[redacted]
[redacted]

vorbereitet und durchgeführt. So verlasen sie einen angeblichen Augenzeugenbericht eines chinesischen Studenten über die konterrevolutionären Ereignisse im Juni 1989 in Peking (siehe Anlage). Weiterhin nahmen sie Stellung zu den offiziellen Verlautbarungen der DDR, die angeblich nur die offizielle chinesische Darstellung der Ereignisse kommentarlos und ohne kritische Wertung wiedergegeben hätten. Unter Bezugnahme auf das Interview des Mitgliedes des Politbüros des ZK der SED, Genossen Egon KRENZ, für das Fernsehen der BRD und dessen auszugsweisen Veröffentlichung in der "Jungen Welt" unterstellten sie der Informationspolitik von Partei und Regierung die Verbreitung von Desinformationen sowie die bewußte Zurückhaltung von Informationen über die chinesischen Geschehnisse. Der im Fernsehen der DDR gesendete chinesische Dokumentarfilm zu den konterrevolutionären Ereignissen in Peking hätte, so die Organisatoren der Veranstaltung, nur das Vorspiel dokumentiert und die eigentlichen Vorgänge nicht wiedergespiegelt.

Darüber hinaus nahmen sie eine Wertung der Haltung einzelner sozialistischer Länder zur Volksrepublik China vor, wobei durch

die Ungarische Volksrepublik heftige Kritik geübt und durch die Sowjetunion eine distanzierte und diplomatische Beurteilung des Geschehens vorgenommen worden sei.

In spontanen Meinungsäußerungen brachten Anwesende ihre Standpunkte zur Problematik zum Ausdruck.
So führte das Mitglied des "Konziliaren Prozesses"

D [REDACTED] Denis

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

aus, daß das "Abwürgen des demokratischen Prozesses" und das Rückgängigmachen der Demokratisierung und Reformierung der Gesellschaft durch die Verhängung von Todesurteilen und die Vollziehung von Hinrichtungen das Wesentliche an den Vorgängen in China sei. Auch in der DDR gäbe es Kräfte, die "an der Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens mitwirken wollen, um diese zu verändern".
Diesen Kräften, so D [REDACTED] stehe jedoch sowohl in China als auch in der DDR, die Staatsmacht mit allen Mitteln im Wege.

In abschließenden "Fürbittgebeten" äußerten acht Personen Anteilnahme gegenüber der chinesischen Bevölkerung und ermunterten die Versammelten zum "Mut für Aktionen der kleinen Schritte".

Kopien des Pamphletes mit einem angeblichen Augenzeugenbericht eines chinesischen Studenten waren für die Anwesenden gegen die Entrichtung einer "Spende" erhältlich.
Es kam zu keiner Verabschiedung einer Protestresolution sowie zu keiner Unterschriftensammlung.

BSTU

000401

BSU
000402

民主

MTHZU -

die Losung der
Pekinger Studenten:

DEMOKRATIE

KOPIE BSU